

# Nie ein Blatt vor den Mund genommen

Heinz Böcke wird von der SPD für 60 Jahre Treue zu „meiner zweiten großen Liebe“ geehrt

VON LIESA BEERMANN

■ Bad Oeynhausen. „Mit meiner ersten großen Liebe bin ich bereits 64 Jahre verheiratet und ich hoffe, dass ich der zweiten Liebe, der SPD, ebenso lange treu bleiben kann.“ So bedankt sich Heinz Böcke bei seiner Partei für die Ehrung zu r 60-jährigen Mitgliedschaft.

Er hat viel mitgemacht mit seiner Partei. Vieles das ihm gefallen, aber auch viel, dass ihm missfallen hat. Doch Heinz Böcke hat noch nie ein Blatt vor den Mund genommen und hat es auch jetzt, nach 60 Jahren, noch nicht vor. Er kritisiert Veränderungen im Parteibild: „Heute heißt es bei einem Parteieintritt immer ‚Was hab ich davon?‘. So anspruchsvoll waren wir damals nicht.“

Der 88-Jährige ist unzufrieden über die Einstellung mancher junger Kollegen und seine Meinung scheint noch immer gefürchtet. Jeder Gratulant erwähnt seine offenen Meinungsäußerungen. „Ich habe mir mit meinem losen Mundwerk nicht



**Prominente Gratulanten:** Zur Diskussion über bessere Bildung und zur Ehrung von Heinz Böcke (4. v. l.) erschienen Olaf Winkelmann, Ute Schäfer, Ralf Niermann, Dieter Stuke und Ralf Sensmeier (v. l.).

FOTO: LIESA BEERMANN

nur Freunde gemacht, aber als ich der jüngeren Generation das Feld überlassen habe, haben sie

mich zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Einstimmig“, berichtet er stolz.

Angesichts seiner kommunalpolitischen Laufbahn ist das auch kein Wunder. Böcke hat

den Ortsverband Eidinghausen mit aufgebaut und war 38 Jahre lang Ratsmitglied in Eidinghausen und Bad Oeynhausen.

Von 1975 bis 1989 war Heinz Böcke Vorsitzender des Kultur- und Partnerschaftsausschusses der Stadt. Dieser Arbeit gilt sein besonderer Stolz. „Ich habe die Städtepartnerschaften zu Fismes, Ware Valley und Inowroclaw aufgebaut. Städte in Ländern, die zuvor Kriegsgegner waren“, erzählt er stolz. Dazu hat er sich einfach auf den Weg ge-

macht und sich vor Ort zu den richtigen Ansprechpartnern durchgefragt. Mittlerweile hat er sogar eine Schwiegertochter aus Fismes, der ersten Partnerstadt Bad Oeynhausens. Er wollte, dass die Nachkriegsgenerationen nicht mit einem falschen Bild ihrer europäischen Mitbürger aufwachsen. Eingetreten in die SPD sei er „zum einen, weil Kurt Schumacher sich damals gegen die Arbeit mit der KPD gewandt hat, und zum anderen, weil die SPD immer Wert auf Familie und Bildung gelegt hat“. Im Sinne Heinz Böckes. Zum einen war er 18 Jahre lang Leiter der Realschule Löhne und zum anderen kann er als Ehemann, fünffacher Vater, sechsfacher Großvater sowie bald fünffacher Urgroßvater stolz auf eine große Familie blicken.

Damit hat der Anlass der SPD-Veranstaltung, in deren Rahmen seine Ehrung stattfand genau sein Thema getroffen. Unter dem Motto „Die beste Bildung für alle“ stellten Landtagskandidat Ralf Niermann und die Bildungsministerin der ehemaligen rot-grünen Landesregierung, Ute Schäfer, ihr System für eine bessere Bildung im Landkreis Minden-Lübbecke vor. Gebührenfreie Bildung für alle von 0–25 Jahre ist das Ziel und zu diesem Thema stellten sie sich der Meinung von Lehrern, Erziehern und anderen Bildungspolitikern aus dem Umkreis. Eine Diskussion sicher ganz nach dem Geschmack von Heinz Böcke.